

Königliche Realschule zu Mewe Westpreußen

8. Jahresbericht

über das Schuljahr 1912

vom Direktor der Anstalt

Inhalt: Schulnachrichten

Mewe 1913

Buchdruckerei G. Rogowski



I. Allgemeine Lehrverfassung

Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die dafür bestimmten Stunden

	VI	V	IV	U III	O III	UII	Summe
Religionslehre { a) evangelisch	1 + 2		2		2		7
	1 + 2		2		2		7
Deutsch	5	4	4	3	3	3	22
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	11
Rechnen und Mathematik . . .	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Physik	—	—	—	—	2	2	4
Chemie und Mineralogie . . .	—	—	—	—	—	2	2
Physik. Schülerübung. (wahlfrei)	—	—	—	—	—	2	2
Schreiben	2	2	2	—	—	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen (wahlfrei) . . .	—	—	—	2	2		4
Singen	2		2				4
Turnen	3		3		3		9

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1912

Lehrer	Klassen- leiter von	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stunden- zahl
Dr. Max Rosbund, Direktor		5 Französ.		3 Deutsch 6 Französ.				14 + Turnspiel
Karl Herweg*) Oberlehrer	U III	5 Mathem. 2 Physik 2 Physikal. Übungen	5 Mathem.	6 Mathem. 3 Turnen				23
Dr. Alfred Knauf, Oberlehrer	IV	2 Naturb. 2 Chemie 1 Erd- kunde**)	2 Naturb. 2 Physik	2 Naturb. 2 Erdkunde	3 Geschichte 2 Naturb. 2 Erdkunde	4 Deutsch		24 (23)
Ludw. Stockhardt, Oberlehrer	O III		6 Französ. 4 Englisch	2 Geschichte			5 Deutsch 6 Französ.	23.
Otto Huffnagel, Oberlehrer	U II	2 Religion		2 Religion		2 Religion + 1 Religion		24 + Bi- bliothek
		3 Deutsch 2 Geschichte	3 Deutsch 2 Geschichte		4 Deutsch	3 Turnen		
Erich Künstler, wiss. Hilfslehrer	V	4 Englisch 3 Turnen		5 Englisch	6 Französ.	6 Französ.		24
Friedr. Schriever, Zeichenlehrer		2 Zeichnen 2 Linear-Zeichnen	2 Zeichnen 2 Erdkunde	2 Zeichnen 2 Lin.-Zeich.	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Erdkunde	2 Erdkunde	24
		2 Singen			2 Singen			
Herm. Schoen***) Lehrer a. d. Real- schule	VI				6 Mathem. 2 Schreiben	5 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben	5 Rechnen 2 Naturb.	
Dr. Rosentreter, kathol. Pfarrer		2 Religion		2 Religion		2 Religion + 1 Religion		7

*) Im Winterhalbjahr erteilte Oberlehrer Czelinski die Stunden, dazu **) 1 Erdkunde in U II.
 ***) Im letzten Vierteljahr vertreten durch Kand. des höh. Lehramts Hevelke.

3. Aus den Lehraufgaben

[Die Unterrichtsstoffe der einzelnen Klassen sind in früheren Jahresberichten abgedruckt.]

a. Lektüre

Deutsch. Sekunda: Glocke, Wahrheit und Dichtung, Dichtung der Befreiungskriege, Aufsätze und Gedichte (namentlich lyrische) des Lesebuchs, Wilhelm Tell.

Obertertia: Voss' Odyssee (in der Schulausgabe von Weineck; Stuttgart Cotta), Körner's Zriny, Aufsätze und Gedichte des Lesebuchs, namentlich Balladen und Darstellungen oder Uebersetzungen nach altdeutschen und germanischen epischen Dichtungen.

Französisch. Sekunda: Kühn, La France et les Français; Daudet, Erzählungen (Velhagen).

Obertertia: Kühn, La France et les Français. Ereckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit (Velhagen).

Englisch. Sekunda: Hausknecht, The English Student, Comp. XII—XX;

Obertertia: Hausknecht, The English Student.

b. Deutsche Aufsätze in Sekunda

1. Goethes Studienaufenthalt in Leipzig. (Nach Dichtung und Wahrheit).
2. Welche Auffassung von der Gottheit vertritt Goethe in den Gedichten Prometheus, Parzenlied und Grenzen der Menschheit?
3. Welchen Umständen verdankte Friedrich der Große im siebenjährigen Kriege seine Erfolge? (Klassenaufsatz).
4. Land und Leute der Schweiz. (Nach Schillers „Wilhelm Tell“)
5. Wie begründet Rudenz seinen Abfall von der Sache der Schweiz, und wie sucht der Freiherr von Attinghausen ihn für dieselbe zu gewinnen?
6. Der Aufbau der Rütliszene. (Klassenaufsatz.)
7. Napoleons Expedition nach Ägypten. (Klassenaufsatz.)
8. Der Untergang der grossen Armee im Jahre 1812.
9. Begeisterung ist die Quelle großer Taten. (Klassenaufsatz.)
10. Prüfungsaufsatz.

c. Aufgaben der Schlußprüfung Michaelis 1912

Deutsch: Die Gewalttaten der Vögte (nach Schillers Wilhelm Tell, Aufzug I) oder: Friedrichs des Grossen Staatsverwaltung.

Französisch: Uebersetzung aus dem Deutschen, nach Daudet, L'agonie de la Sémillante.

Englisch: Uebersetzung aus dem Deutschen, nach Hausknecht, Comp. XV.

Mathematik: 1. Einreicher Bürger stiftet bei seinem Tode seiner Vaterstadt ein Vermögen von 52 525 Mk. mit der Bestimmung, es zu 4% verzinslich anzulegen, bis es durch Zinseszins auf 150 000 Mk. angewachsen sei, und von da ab die Zinsen zur Unterhaltung eines Altersheims zu verwenden. Nach welcher Zeit werden die Zinsen für den wohltätigen Zweck frei? — 2. Von einem Dreieck sind die Seiten a und b und der Winkel γ gegeben. Es soll die Seite c , die Winkel α und β , der Inhalt F , der Radius des Umkreises r und der Radius des Inkreises ρ berechnet werden, wenn $a=146$ cm, $b=101,78$ cm; $\gamma=57^{\circ} 43'$ ist. — 3. Wie groß sind die Seiten eines Rechtecks, dessen Inhalt 144 qcm beträgt, während die Summe der Seiten das Doppelte ihrer Differenz noch um 11 übertrifft? — 4. Wie groß ist das spezifische Gewicht des zu einer Kegelkugel verarbeiteten Holzes, wenn diese bei einem Durchmesser von 20 cm ein Gewicht von 2,932 kg besitzt?

Ostern 1913

Deutsch: Wann tönt die Glocke? oder: Der Gang der Handlung in Schillers Wilhelm Tell; oder: Verfall und Neubau des preußischen Staates vor den Befreiungskriegen.

Französisch: Übersetzung aus dem Deutschen, nach Kühn, La France et les Français, Hist. Nr. 48 u. 49.

Englisch: Übersetzung aus dem Deutschen, nach Hausknecht, The English Student, Compos. XVI.

Mathematik: 1. $\frac{3a+x}{3a-x} - \frac{2a+3x}{2a-3x} = 7$. — 2. Von einem Dreieck sind gegeben 2 Seiten a und b und die Differenz der Abschnitte, in die die 3. Seite durch die zugehörige Höhe geteilt wird. Wie groß die dritte Seite und die Winkel? ($a=65$ cm, $b=47$ cm, $p-q=20$ cm.) — 3. Der Durchmesser einer Kugel vom Radius $r=13$ cm ist im Verhältnis 4:9 geteilt und durch den Teilpunkt ist ein zum Durchmesser senkrechter Schnitt durch die Kugel gelegt. Ueber dem Schnittpunkt sind zwei gerade Kegel errichtet, deren Spitzen in der Kugeloberfläche liegen. Wie groß der Inhalt und die Oberfläche des entstandenen Doppelkegels? — 4. Ein Dreieck zu konstruieren aus: $h_b : h_a = m : n$, $u-v$, $\alpha - \beta = \delta$, Analysis und Zeichnung. ($m=10$, $n=7$, $u-v=1,5$ cm, $\delta=30^\circ$).

4. Technischer Unterricht

Am Linearzeichnen beteiligten sich aus UII 4 von 14 Schülern (im Winter 5:14) aus OIII 7 von 11 (7:12), aus UIII 13 von 13 (13:13).

Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer und im Winter 101 Schüler.

Von diesen waren befreit:	vom Turnen überhaupt		von einzelnen Übungen	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
auf Grund eines ärztliche Zeugnisses	2	2	2	—
aus anderen Gründen	—	—	—	—
zusammen	2	2	2	—
also von der Gesamtzahl	1,9%	1,9%	1,9%	0%

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen, zur größten gehörten 43 (im Winter 43), zur kleinsten 26 (im Winter 25) Schüler.

Der Turnunterricht wurde von Oberlehrer Herweg (im Winter Czelinski), Oberlehrer Huffnagel und wiss. Hilfslehrer Künstler erteilt.

Die Turnhalle befindet sich auf dem Grundstück der Realschule und wird noch von der Volksschule, der Privat-Mädchenschule und dem Turnverein benutzt. Der Schulhof dient zugleich als Turn- und Spielplatz. Die Turnspiele wurden in 2 Abteilungen unter Aufsicht der Turnlehrer und des Direktors gepflegt. Der auf dem Schulhof neu angelegte Tennisplatz sowie alle zum Spiel erforderlichen Geräte stehen den Schülern unentgeltlich zur Verfügung.

Unter 101 Schülern waren im Winter 1912/13 91 Schlittschuhläufer. Schwimmen konnten nach Angabe der Schüler 41, also 41%, von denen 12 im letzten Sommer das Schwimmen erlernten. Tennis spielten 22, Radfahren konnten 56, Schwimmunterricht wurde nicht erteilt, eine kleine Badeanstalt war in der Ferse vorhanden.

5. Die eingeführten Lehrbücher

Lehrfach	Titel des Buches	Preis	Klassen
Evang. Religionslehre	Henning, Biblische Geschichte	0,75	VI—V
	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch,, herg. von Schuster und Lueken, Ausgabe C		
	Altes Testament	1,40	IV—UII
	Neues Testament	1,—	IV—UII
	Lernstoff für den evang. Religionsunterricht in den Schulen Westpreußens	0,20	VI—UII
	Evangelisches Schulgesangbuch für Westpreußen . .	0,50	VI—UII
Kathol. Religionslehre	Schuster-Mey, Biblische Geschichte	0,70	VI—UIII
	Dreher, Leitfaden der kathol. Religionslehre	2,15	IV—UII
	Katechismus der kathol. Religion für das Bistum Culm	0,30	VI—UII
Deutsch	Prigge, Satz- und Formenlehre, Ausgabe B	1,80	VI—UIII
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch	2,00—2,40	VI—IV
	Muff, Lesebuch	2,40—2,60	UIII—UII
	Regeln und Wörterverzeichnis	0,15	VI—UII
Französisch	Kühn-Diehl, Französisches Elementarbuch	2,80	VI—IV
	Kühn-Diehl, Lehrbuch der franz. Sprache	2,50	IV—UII
	Kühn, La France et les Français	3,—	UIII—UII
Englisch	Hausknecht, The English Student	3,50	UIII—UII
Geschichte	Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, 4 Teile	1,30	IV—UII
	Putzger, Historischer Schulatlas	3,—	IV—UII
Erdkunde	Seydlitz-Oehlmann, Geographie:		
	Ausgabe D, Lehrstoff der Quinta	0,50	V
	„ D, Lehrstoff der Quarta	0,50	IV
	„ B, Kleines Lehrbuch	3,—	UIII—UII
	Debes-Weineck, Schulatlas	3,60	VI—UII
Rechnen u. Mathematik	H. Müller, Die Mathematik auf den Gymn. u. Realsch., * Unterstufe, Ausgabe B	2,20	IV—UII
	Müller-Pietzker, Rechenbuch, Abteil. I	0,80	VI
	„ „ „ „ II	0,80	V
	„ „ „ „ III	1,20	IV
	Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben, Ausgabe B, I. Teil	2,80	UIII—UII
	Schlömilch, Fünfstellige Logarithmentafeln	1,30	UII
Physik	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik für Realschulen.	2,20	OIII—UII
Chemie	Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen	2,40	UII
Naturbeschreibung	*Bail, Neuer methodischer Leitfaden a) für Botanik . .	2,20	UIII—UII
	b) für Zoologie	2,40	UIII—UII
	Schmeil-Norrenberg a) Pflanzenkunde, 1.—3. Heft . . .	0,80—1,00	VI—IV
b) Tierkunde 1.—3. Heft	0,70—1,30	VI—IV	
Gesang	Schwalm, Schulliederbuch	0,60	VI—V
	„ Chorsammlung	0,75	IV—UII

* Kommt allmählich in Wegfall.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde

1. Mai 1912. Nach Min.-Erlaß sind die Kandidaten bei Beginn der praktischen Ausbildung in den unmittelbaren Staatsdienst aufzunehmen und zu vereidigen.

22. Juni. Auf die Gefährlichkeit des Feuermachens im Walde bei Wanderungen ist hinzuweisen. Den Anordnungen der Forstbeamten und Feuerwächter muß Folge geleistet werden.

2. August. Oberlehrer Herweg wird zum 1. Oktober an die Königl. Realschule in Riesenburg versetzt.

29. Juli. Der Bericht des Oberlehrers Türner, der im Auftrage der Behörde den Turnunterricht an westpreußischen Lehranstalten besucht hat, wird mitgeteilt.

3. August. Der Kand. des höh. Lehramts Paul Czelinski in Danzig-Langfuhr wird zum Oberlehrer ernannt.

20. Juli. Ein Min.-Erlaß warnt vor dem Betreiben des Boxens und vor Übertreibungen in Spiel und Sport.

13. August. Oberlehrer Dr. Knauf wird zum mathematisch-naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Königsberg einberufen

2. Oktober. Die Anstaltskasse kann während der Pfingst-, Sommer- und Herbstferien geschlossen bleiben.

15. November. Auf seinen Antrag wird der Lehrer an der Realschule Schoen mit dem Ausdruck des Dankes für langjährige Mühewaltung von der Verwaltung der Anstaltskasse entbunden. Zeichenlehrer Schriever wird damit beauftragt.

21. Dezember. Die Ferienordnung für 1913/14 wird mitgeteilt.

Schulschluß:

Schulanfang:

Ostern 1913	Mittwoch, 19. März	Donnerstag, 3. April
Pfingsten	Donnerstag, 8. Mai	Donnerstag, 15. Mai
Sommer	Mittwoch, 2. Juli	Dienstag, 5. August
Herbst	Mittwoch, 1. Oktober	Dienstag, 14. Oktober
Weihnachten	Dienstag, 23. Dezember	Donnerstag, 8. Januar 1914

2. Januar 1913. Die Vertretung des erkrankten Lehrers Schoen übernimmt der Kandidat des höh. Lehramts Hevelke vom Seminar des Königl. Gymnasiums in Marienwerder.

17. Januar. Dem Direktor werden die Geschäfte des Königl. Kommissars in der Oster-Schlußprüfung übertragen.

5. Februar. Urlaub und Vertretung des Lehrers Schoen werden bis zum Ende des Schuljahrs verlängert.

15. Februar. Am 10. März ist der Unterricht auszusetzen und eine Schulfeier zur Erinnerung an die Erhebung Preußens zu veranstalten.

14. Februar. Die Anstaltskasse ist an den Postscheckverkehr anzuschließen.

III. Chronik der Anstalt

Das Schuljahr begann am 16. April 1912 und wird am 19. März geschlossen werden.

Zum 1. Oktober wurde Herr Oberlehrer Herweg in gleicher Eigenschaft an die Königl. Realschule in Riesenburg versetzt. Er hat dem Kollegium seit Ostern 1907 angehört, hat mit frischer Kraft und in anregendem Unterricht die Schüler gefördert und hat der sich entwickelnden Realschule wertvolle und dankenswerte Dienste geleistet.

An seine Stelle trat der zum Oberlehrer ernannte wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Czelinski.

Paul Czelinski, katholisch, geboren den 25. Februar 1885 zu Danzig, auf der Oberrealschule zu St. Petri und Pauli seiner Vaterstadt vorgebildet, studierte Mathematik, Physik, Chemie und Mineralogie auf den Universitäten Breslau und Münster und auf der Hochschule in Danzig, bestand am 17. März 1906 die Turnlehrerprüfung und am 26. Mai 1908 die Staatsprüfung, legte das Seminarjahr an der Oberrealschule in Danzig und das Probejahr am Realprogymnasium in Briesen ab, genügte seiner Militärpflicht als Einj. Freiwilliger beim Fuß-Artillerie-Regiment in Neufahrwasser und war von Michaelis 1911 bis Michaelis 1912 wissenschaftlicher Hilfslehrer am Conradium in Langfuhr.

Am 30. und 31. Januar besichtigte Herr Prov.-Schulrat Suhr eingehend die Anstalt und wohnte in allen Klassen dem Unterricht bei.

Die Schlußprüfungen wurden unter dem Vorsitz des Direktors am 21. September und am 17. März abgehalten.

Den jährlichen Tagesausflug unternahm die Schule am 25. Juni, die Untersekunda nach Rehhof und Stuhm, die Obertertia nach dem Schwarzwassertal, die Untertertia nach Marienburg.

Am 29. Juni besuchten in Begleitung zweier Oberlehrer die Schüler der Untersekunda nachdem das Drama im Unterricht gelesen und besprochen war, die Iphigenie-Aufführung im Gutenberghain bei Danzig, die der Danziger Theaterverein mit bestem Erfolge veranstaltete.

Am Sedantage wurden Turnspiele auf dem Spielplatz in Nichtsfelde abgehalten, während die beiden untersten Klassen einen Spaziergang machten. Die Wettspiele mit dem Gymnasium in Marienwerder waren auf den 22. September verlegt und fanden an diesem Sonntage auf dem Turnplatz der Realschule statt: In Stafettenlauf, Cricket, Faustball und Schlagball maßen sich die Schüler von Quarta aufwärts der beiden Schulen; 4 Eichkränze wurden den siegreichen Mannschaften übergeben. Den Rest des Nachmittags verlebten die 96 Gymnasiasten mit den Mewer Kameraden, die gern die Gelegenheit benutzten, die Gastfreundschaft vom Jahre zuvor nach Kräften zu erwidern.

An Kaisers Geburtstag sprach Herr Oberlehrer Czelinski über General York. Auch die Gesangvorträge und Deklamationen waren dem Andenken der Freiheitskämpfe gewidmet. Die Kaiserprämie: Bohrdt, Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild, erhielt der Obertertianer Werner Klapp.

Der 10. März wurde durch eine Schulfeier, bei der der Direktor von der grossen Zeit vor hundert Jahren sprach, und durch die Beteiligung der Realschule an den allgemeinen örtlichen Veranstaltungen, Kirchengang, Parade, Fackelzug, festlich begangen.

Wegen grosser Hitze fiel im Juni eine Unterrichtsstunde aus.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen günstig. Einen beklagenswerten Verlust erlitt die Schule durch das Hinscheiden des Obertertianers

Willy Sielski, eines strebsamen, freundlichen Schülers, der von der Lungentuberkulose hingerafft wurde. Lehrer und Mitschüler geleiteten ihn zur letzten Ruhe, der Schülerchor sang ihm am Grabe den Abschiedsgruß.

Während des letzten Vierteljahrs war Herr Schoen zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt und wurde durch den Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Hevelke vertreten. Außerdem fehlten wegen Krankheit drei Lehrer an zusammen 13 Tagen. Aus anderen Ursachen waren 4 Lehrer an zusammen 5 Tagen beurlaubt.

Am 9. November hielt in der Aula Herr Professor Dr. Lakowitz vom Königl. Gymnasium in Danzig einen Lichtbildervortrag über die Balkanreise des Botanisch-zoologischen Vereins, am 14. Dezember Herr Dr. Pohlmeier aus Oranienburg einen solchen über Napoleons Aufstieg und Niedergang. Die jungen Leute des Jugendpflegevereins waren dazu eingeladen und erschienen zahlreich; für sie wurde am 26. Januar, ebenfalls in der Aula, eine Feier von Kaisers Geburtstag veranstaltet mit Rede des Herrn Stadtschullehrers Brandt und Lichtbildervortrag des Herrn Pfarrers Klapp über Berliner Denkmäler.

Auch in diesem Jahre wurde ein Skizzierausflug unternommen, über den Herr Schriever berichtet:

In den Tagen vom 23. bis zum 26. Mai wurde der schon im vorigen Jahre geplante Skizzierausflug in die kassubische Schweiz unternommen. Es schlossen sich Herr Künstler und sieben Schüler an. Wir fuhren zunächst mit der Bahn ins Radaunetal, wo die Försterei Babental uns gastlich das Tor ihrer Scheune öffnete und wo sich unsere neu beschafften Schlafsäcke zum ersten Mal bewähren konnten. Der nächste Tag galt dem Städtchen Karthaus und seiner schönen Umgebung. In Chmelno wurde das zweite Nachtquartier aufgeschlagen, und am 25. ging's dann nach dem Turmberg, von dort mit der Bahn nach Karthaus zurück und zu Fuß weiter nach Norden, bis der Ausflug nach beschwerlichem Marsch am Abend des ersten Pfingsttages in Sagorsch ein vorzeitiges Ende fand.

Hatten wir im vorigen Jahre auf der Wanderung nach dem Weitsee zu viel Sonne gehabt — diesmal hatten wir davon zu wenig. Nebel, Wind und ergiebigster Regen blieben uns auf der ganzen Fahrt treu. An Skizzieren war dabei natürlich nur selten zu denken. Im kommenden Sommer aber, wenn der Ausflug nach der Halbinsel Hela zu stande kommt, hoffen wir mit mehr Glück das Versäumte nachzuholen.

IV. Statistische Mitteilungen

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler

	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	14	13	13	19	21	21	101
2. „ „ „ Winterhalbjahrs	14	12	13	17	22	23	101
3. „ 1. Februar 1913	14	12	13	17	22	23	101
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	17	15,5	14,3	13,7	12,3	11,6	

B. Religion, Staatsangehörigkeit und Heimat der Schüler

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	57	41	—	3	101	—	—	56	45
2. „ „ „ Winterhalbjahrs	59	39	—	3	101	—	—	58	43
3. „ 1. Februar 1913	59	39	—	3	101	—	—	58	43

C. Das Zeugnis der Reife erhielten Michaelis 1912:

Nummer	Name	Geburts- tag	Geburtsort	Religiou	Stand und Wohnort des Vaters	Auf der An- stalt Jahre	In Unter- se- kunda	Beruf
57	Lange Gustav	3. 1. 94	Oecking- hausen (Altena)	evang.	Kaufmann Zoppot	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann

als Extraneeer:

58	Wunderlich Kurt	4. 8. 87	Danzig	evang.	Königl Baggerführer Danzig	—	—	
59	Lisinski Ludwig	24. 8. 87	Obornik (Posen)	kathol.	Tischlermeister Danzig	—	—	

Ostern 1913:

60	Cohn Walter	23. 9. 96	Mewe	mos.	† Kaufmann Mewe	7	1	Kaufmann
61	Dreher Willy	2. 10. 94	Graudenz	evang.	Rentner Graudenz	1 $\frac{1}{2}$	1	Landwirt
62	Frost Gerhard	4. 9. 97	Gr. Falkenau bei Mewe	evang.	Gutsbesitzer Gr. Falkenau	7	1	Obersekunda
63	Grünholz Karl	26. 12. 93	Zoppot	kathol.	Spediteur Zoppot	2 $\frac{3}{4}$	1	Kaufmann
64	Hüttenhain Hermann	25. 8. 97	Cöln a. Rh.	evang.	Postmeister Mewe	4 $\frac{1}{2}$	1	Obersekunda
65	Krüger Ulrich	27. 11. 96	Graudenz	evang.	Justizrat Graudenz	1 $\frac{1}{2}$	1	Obersekunda
66	Meseck Fritz	10. 10. 94	Hohenstein (Dirschau)	evang.	Landwirt Hohenstein	1 $\frac{1}{4}$	1	Obersekunda
67	Papendick Erich	24. 6. 95	Schönau (Schwetz)	evang.	Fabrikbesitzer Schönau	8	1	Techniker
68	Skarsetz Waldemar	4. 10. 96	Marien- werder	evang.	Chaussee-Aufseher Mewe	6	1	Beamter

als Extraneeer:

69	Dyck Bruno	9. 4. 96	Ladekopp (Marienburg)	evang.	Landwirt Ladekopp	—	—	
70	Wojtasch Bruno	3. 2. 92	Szczuka (Strasburg) W.-Pr.	kath.	Besitzer Szczuka	—	—	

V. Sammlung von Lehrmitteln

Die Lehrer- und Schüler-Bibliothek und die übrigen Sammlungen wurden nach Maßgabe der etatsmäßigen Mittel vermehrt.

Geschenkt wurden vom Prov.-Schulkollegium für die Schüler-Bibliothek: Speck Der Joggeli, 2 Exemplare von Lord Haldane, Universities and National Life; W. von Bremen, Friedrich der Große, der siebenjährige Krieg;
vom Flottenverein, Ortsgruppe Mewe 14 Flottenkalender;
von dem Quartaner Rabeneck 1 Flaschenkürbis aus Haiti;
von dem Quintaner Moehrke 1 Affenschädel.

Für alle der Anstalt zuteil gewordenen Geschenke spricht der Unterzeichnete im Namen der Realschule den verbindlichsten Dank aus.

VI. Unterstützungen von Schülern

Schulgeldbefreiungen werden bis zu der zulässigen Höhe von 10%, der Gesamteinnahme gewährt.

Aus der Unterstützungs-Bibliothek werden Unterrichtsbücher an Schüler unentgeltlich ausgeliehen.

Für Schülerfahrten wird ein Fonds verwendet, in den Prüfungsgebühren und Überschüsse aus Vorträgen fließen und der gegenwärtig 31,10 Mk. beträgt.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 3. April 1913, 8 Uhr.

Prüfung und Aufnahme in die Sexta erfolgt Mittwoch, den 19. März, pünktlich 10 Uhr im Schulgebäude; in die übrigen Klassen Mittwoch, den 2. April, 10 Uhr.

Die Aufnahmeprüfungen an den festgesetzten Tagen sind gebührenfrei, für Extraprüfungen werden Gebühren erhoben.

Für die Aufnahme in Sexta ist erforderlich: eine leserliche Handschrift in deutschen und lateinischen Buchstaben; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Unterscheidung von Aktiv und Passiv; Subjekt und Objekt; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A und N. Testaments.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Geburts- oder Taufschein, Impfschein und Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt.

Auswärtige Schüler bedürfen für Wahl und Wechsel der Pension der Genehmigung des Direktors.

Bei Erkrankung eines Schülers ist dem Ordinarius sofort, spätestens am 2 Tage unter Angabe der Krankheit schriftliche Anzeige zu machen. Nach mehrtägigem Fehlen ist außerdem beim Wiedereintritt in die Schule eine Bescheinigung über die Dauer der Krankheit vorzulegen.

Bei ansteckenden Krankheiten darf der Schüler die Schule erst dann wieder besuchen, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung als beseitigt anzusehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit (bei Scharlach und Pocken 6, bei Masern und Röteln 4 Wochen) abgelaufen und die Kleidungsstücke des Schülers gründlich gereinigt sind.

Zu jeder nicht durch Krankheit veranlaßten Schulversäumnis ist vorher die Erlaubnis des Direktors einzuholen.

Befreiung vom Turnunterricht erfolgt in der Regel nur auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung.

Den Eltern und Erziehern unsrer Schüler werden die beiden folgenden Ministerial-Erlasse zur Beachtung dringend empfohlen:

Die zahlreichen Kinematographen-Theater verleiten die Jugend zu leichtfertigen Ausgaben und zu längerem Verweilen in gesundheitlich unzureichenden Räumen und können für Körper und Geist der Kinder gefährlich werden. Sie führen vielfach unpassende und nervenerregende Bilder vor und wirken vergiftend auf das jugendliche Gemüt. Schüler haben zum Besuch solcher Theater die Erlaubnis der Schule nachzusuchen ebenso wie zum Besuch sonstiger Schaustellungen, Aufführungen und Vorträge. Auch die Eltern werden auf die den Kindern drohenden Gefahren aufmerksam gemacht. Zu besonderen Vorstellungen, die den Absichten der Schule und der Erziehung nicht entgegengesetzt sind, kann die Erlaubnis erteilt werden.

Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten verderben die Phantasie und verwirren das sittliche Empfinden und Wollen derart, daß die jugendlichen Leser sich zu schlechten und sogar gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule tut alles, dieses Übel zu bekämpfen, ihre Büchereien können kostenlos benutzt werden. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen.

Der Unterzeichnete ist in amtlichen Angelegenheiten an den Schultagen von 11—12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen und sieht es gern, wenn Eltern über ihre Söhne mit ihm Rücksprache nehmen. In den meisten Fällen wird es sich empfehlen, zunächst an die Klassenleiter sich zu wenden, deren Sprechstunden am Anfang jedes Schulhalbjahres den Schülern bekannt gemacht werden.

Mewe, im März 1913.

Dr. Rosbund

Direktor der Königl. Realschule.



